

#Die Zehn Gebote

Der Leser wird auf den ersten

Blick den Unterschied zwischen diesen beiden Stellen erkennen. In 2. Mose 20 gründet sich das Gebot, den Sabbat zu halten, auf die Schöpfung, hier in unserem Kapitel dagegen auf die Erlösung, ohne irgendeinen Hinweis auf die Schöpfung. Der Unterschied ist, wie auch an früheren Stellen, begründet durch den besonderen Charakter, den jedes der beiden Bücher trägt. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Einsetzung des Sabbats völlig auf der unmittelbaren Autorität des Wortes Gottes beruht. Andere Gebote stellen bestimmte sittliche Pflichten vor. Jedermann weiß, dass Töten und Stehlen schlecht ist, aber die Beobachtung des Sabbats würde niemand als eine Pflicht betrachtet haben, wenn sie nicht durch göttliche Autorität deutlich so bezeichnet worden wäre. Das macht die außerordentliche Bedeutung des Sabbats aus. Sowohl in unserem Kapitel als auch in 2. Mose 20 steht er auf gleicher Linie mit all den großen sittlichen Pflichten, die von dem menschlichen Gewissen allgemein anerkannt werden. Und nicht allein das, sondern wir finden in verschiedenen anderen Stellen, dass der Sabbat besonders hervorgehoben und als ein bedeutendes Bindeglied zwischen dem HERRN und Israel dargestellt wird, als ein Siegel des Bundes zwischen ihm und dem Volk und als ein Prüfstein seines Gehorsams dem HERRN gegenüber. Jedermann war imstande, das Böse eines Diebstahls oder eines Mordes zu erkennen, aber nur solche, die den HERRN und sein Wort liebten, die ehrten und liebten auch den Sabbat (vgl. 2. Mose 16,22–30).